

2020 – Forschungsstelle für die Geschichte des Bistums Limburg

Aktuelles



© Pixabay.com

Konstituierende Sitzung des Beirats der Forschungsstelle | 15. Dezember 2020

Aufgrund der Corona-Pandemie wurde die Konstituierung des Beirats der Forschungsstelle mehrfach verschoben, um die erste Sitzung in Präsenz durchführen zu können. Da dies absehbar nicht möglich ist, fand die konstituierende Sitzung am 15. Dezember 2020 in einer Videokonferenz statt.

Die Beiratsmitglieder wurden durch den kommissarischen Leiter der Forschungsstelle, Prof. Dr. Matthias Th. Kloft, über die bisherige Arbeit der Forschungsstelle informiert, die wissenschaftliche Mitarbeiterin, Dr. Barbara Wieland, stellte die anstehenden Aufgaben dar. Bedingt durch die Pandemie sind eine Reihe von kooperativen Forschungsvorhaben fest vereinbart, konnten aber noch nicht umgesetzt werden. In der Diskussion wurde deutlich, dass aufgrund der wissenschaftlichen Herausforderungen eine breitere Aufstellung des Beirats von Vorteil sein könnte.

Die Zusammenarbeit mit dem Beirat verspricht für die Forschungsstelle zu einer großen Bereicherung zu werden.



Diskussion des Vortrags in corona-kompatibler Hybridform

© Barbara Wieland

Vortrag Dr. Joachim Werz: Ein Vor der Bafile-Affaire im Bistum Limburg | 28. November 2020

In der Sektion II der Tagung "Vor dem Skandal. Faktoren für die Skandalisierung" wurde unter dem Aspekt „Emotion, Moral, Norm und Geschichte - Einflussreiche Faktoren“ auf das Tagungsthema geschaut.

Dr. Joachim Werz hat sich mit der "Bafile-Affaire" (1973) einem der skandalträchtigsten Ereignisse der Limburger Bistumsgeschichte nach dem II. Vatikanischen Konzil zugewandt. Nicht der Skandal selbst, sondern das "Vor" war Gegenstand seiner Ausführungen. Ein Ereignis, das hier eine bedeutende Rolle spielt, ist das "Hofheimer Mess-Festival" 1971.

Der Vortrag ist über den [Youtube](#) abrufbar!

Aktuelles



© Goethe-Universität Frankfurt

Abschluss-Sitzung des Hauptseminars Kirchengeschichte im Sommersemester 2020 | 12. November 2020

Das kirchenhistorische Hauptseminar fand im vergangenen Sommersemester an der Goethe-Universität unter der Leitung von Dr. Joachim Werz (Professur für Kirchengeschichte) und Dr. Barbara Wieland (Forschungsstelle für die Geschichte des Bistums Limburg) statt. Dabei sollte der gewöhnliche Rahmen eines universitären Seminars verlassen werden und nach einführenden Sitzungen zur Bistumsgeschichte, zur Quellenkunde und Archivarbeit im Diözesanarchiv Limburg geforscht und gearbeitet werden. Erst nach dem Lock-Down im Frühjahr konnten die Studierenden die Quellen im Archiv einsehen und ihre Arbeit aufnehmen.

Die Ergebnisse wurden zu Beginn des Wintersemester 2020/2021 im Kreise der dreizehn Seminarteilnehmer*innen vorgestellt, diskutiert und reflektiert.

Interessante und neue Erkenntnisse wurden zu folgenden vier Themen präsentiert:

- Die Synodalordnung(en) des Bistums
- Das Hofheimer Mess-Festival
- Die Bafile-Affäre
- Die Schwangerschaftskonfliktberatung

Dabei untersuchten die einzelnen Studierenden die verschiedenen Wahrnehmungen im jeweiligen Konflikt: Wie positionierte sich Rom und wie Limburg? Wie wurde der Konflikt zwischen Lahn und Tiber in der Öffentlichkeit und in den Medien wahrgenommen und verarbeitet? Diese und weitere Aspekte fanden Berücksichtigung.

Die Ergebnisse werden derzeit als Studienbuch zusammengetragen und sollen im Frühjahr 2021 im Aschendorff Verlag Münster erscheinen. Einleitungen zu den vier Themenbereichen stammen von Prof. Dr. Jürgen Bärsch (Eichstätt), Prof.'in Dr.'in Kerstin Schlögl-Flierl (Augsburg), Prof. Dr. Joachim Schmiedl (Vallendar) und Dr. Joachim Werz (Frankfurt), sie liegen bereits vor. Das Studienbuch wird die Bistumsgeschichte in Schul- und Hochschulunterricht präsent machen. Das Studienbuch soll im Frühjahr 2021 in Limburg vorgestellt werden.

Weitere Informationen finden sich unter <https://www.aschendorff-buchverlag.de/detailview?no=24693>

Aktuelles



Vor dem Skandal

Faktoren für die Skandalisierung

27.-29. November 2020

Goethe-Universität Frankfurt am Main
Campus Westend | Raum NG 1.741b

27. November 2020, 18.30 Uhr
Keynote durch Prof. Dr. Mathias Kepplinger, Mainz
mit anschließender Podiumsdiskussion

Organisation:
Dr. Joachim Werz
Professur für Kirchengeschichte
FB 07 Katholische Theologie
Goethe-Universität Frankfurt am Main
werz@em.uni-frankfurt.de

Gefördert durch
Fritz Thyssen Stiftung
für Wissenschaftsförderung

Tagung: Vor dem Skandal. Faktoren für die Skandalisierung 28./29. November 2020 | 10. November 2020

Es ist wohl eine gewisse Ironie der Geschichte, dass gerade jene Institution, deren oberstes praktisches Dogma lautet „bisogna evitare lo scandalo!“, selbst zu den großen Skandalproduzenten in der Geschichte gehört. Auch in der Geschichte der Politik und Gesellschaft wimmelt es nur so von Skandalen, sodass sich in den Medien- und Kommunikationswissenschaften seit einigen Jahren ein eigener Forschungszweig, die sogenannte Skandalogie, etabliert hat. Diese Methode und Theorie soll nach einigen Überlegungen, Modifikationen und Erweiterungen auch für die kirchenhistorische Forschung fruchtbar gemacht werden.

Herzliche Einladung zur kirchenhistorischen Tagung „Vor dem Skandal. Faktoren für die Skandalisierung“, die am aufgrund der Pandemie vom 28.-29.11.2020 am Fachbereich Katholische Theologie der Goethe-Universität in Frankfurt am Main stattfindet.

Die Tagung wird als Hybrid-Tagung stattfinden: Angehörige der Goethe-Universität können nach vorheriger Anmeldung teilnehmen. Andernfalls ist es möglich über den Live-Stream auf YouTube die gesamte Tagung zu verfolgen: [YouTube](#)



© Bistum Limburg

Bücheraktion Bistum Limburg | 5. November 2020

Das Bistum Limburg ermöglicht allen Studierenden am Fachbereich Katholische Theologie einmal während des Studiums an der "Bücheraktion" teilzunehmen. Aus einer Bücherliste können für den Gesamtbetrag von maximal 35€ ein oder mehrere Bücher ausgewählt werden.

Die Gesamtliste finden Sie hier. Es sei in besonderer Weise auf Titel aus dem Bereich der Kirchengeschichte hingewiesen!

Schreiben Sie bitte bis spätestens Montag, den 21. Dezember 2020 eine E-Mail mit Autor und Titel des Buches bzw. der Bücher an David Bartoschek.

Aktuelles



RINGVORLESUNG:
ERB-LAST
»Mission«?

Interdisziplinäre Perspektiven auf gegenwärtige Herausforderungen
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Wintersemester 2020/2021:

20. Oktober 2020
Prof. Dr. Thomas Söding, Bochum
Mitgift Mission. Die Dynamik des Anfangs und die Dialektik der Glaubenskommunikation

03. November 2020
Prof. in Dr. Manuela Boatcă, Freiburg
Barbaren ohne Glauben und Völker ohne Religion: Die Konstruktion religiöser Andersheiten zwischen Kolonialität und Imperialität

17. November 2020
Prof. Dr. Michael Droege, Tübingen
Mission und die Religionsverfassung der Deutschen Kolonien

01. Dezember 2020
Prof. Dr. Dr. Wolfgang Reinhard, Freiburg
Mission im Wandel

15. Dezember 2020
Prof. in Dr. Simone Rappel, München
„Es ist vorteilhaft für sie, unterworfen zu werden.“
Friedensethische Herausforderungen nach der Kolonialzeit

12. Januar 2021
Prof. in Dr. Karoline Noack, Bonn
Alles kolonial? Ethnologische Provenienzforschung in Sammlungen aus Lateinamerika in Museen und universitären Sammlungen

26. Januar 2021
PD Dr. Richard Hölzl, Göttingen
„Propaganda und Wahrheit“ – oder: wie missionarische Medienarbeit die europäische Sicht auf die Welt geformt und verformt hat

09. Februar 2021
Prof. in Dr. Margit Eckholt, Osnabrück
Von „Kontaktzonen“ und „dritten Räumen“:
Mission in befreiungstheologischen und dekolonialen Perspektiven neu denken

jeweils 18 Uhr c.t.
Hörsaalzentrum Hörsaal 8
(Campus Westend)

YouTube
Kirchengeschichte
FB07 GU Frankfurt
Live-Stream über den YouTube-Kanal der Professur für Kirchengeschichte

Organisation und Kontakt:
Dr. Joachim Wertz
Professur für Kirchengeschichte
FB 07 Katholische Theologie
Goethe-Universität
Frankfurt am Main
wertz@em.uni-frankfurt.de

Diese Veranstaltung wird gefördert von
GRADE Goethe-Universität

Ringvorlesung der Professur für Kirchengeschichte Wintersemester 2020/2021 | 15. Oktober 2020

Die Geschichte des Bistums Limburg ist eng mit der Frage nach der "Erblast 'Mission'" verbunden. Der Kongregation der Pallottiner mit Sitz in Limburg wurde 1892 die Mission in der deutschen Kolonie Kamerun übertragen. In Limburg war die Ausbildungsstätte für ihre missionarische Tätigkeit, die sich 1901 nach Australien, 1922 nach Südafrika, 1925 nach Argentinien und Chile ausweitete. Die Missionspallottinerinnen, ebenfalls mit Sitz in Limburg, folgten dem männlichen Ordenszweig. Bis heute ist das Bistum Limburg in besonderer Weise weltkirchlich engagiert, mit der Diözese Kumbo in Kamerun besteht eine Bistumspartnerschaft.

Unter dem Titel „Erblast ‚Mission‘? Interdisziplinäre Perspektiven auf gegenwärtige Herausforderungen“ befasst sich eine Ringvorlesung an der Goethe-Universität mit der Geschichte und den Folgen der Missionstätigkeit europäischer Christen in fernen Ländern. Den Auftakt macht am Dienstag, 20. Oktober, 18 Uhr c.t. im Hörsaal 3 im Hörsaalzentrum (Campus Westend) Prof. Dr. Thomas Söding von der Ruhr-Universität Bochum. Der Neutestamentler spricht über das Thema „Mitgift Mission. Die Dynamik des Anfangs und die Dialektik der Glaubenskommunikation“.

Mission war in allen Epochen der Christentumsgeschichte ein zentraler Auftrag, der mit den neutestamentlichen Schriften legitimiert wurde: „Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium der ganzen Schöpfung!“ heißt es im Markus-Evangelium (Mk 16,15). Zahlreiche religiöse Gemeinschaften und Orden verschrieben sich ganz der Missionstätigkeit in fernen Ländern. Jedoch weist die Geschichte der Mission zahlreiche Veränderungen und Missbräuche auf, die nicht selten zu Deformationen der christlichen Glaubensverkündigung führten: Aus der Frohbotschaft wurde eine Drohbotschaft; die Freiheit eines Christenmenschen wurde durch Zwang eingeschränkt; anstatt der Nächstenliebe herrschte nicht selten das Gebot der Intoleranz und Macht. Die Verwobenheit von Politik, wirtschaftlichen Interessen und missionarischem Tun verkehrten die Botschaft des Evangeliums häufig zu deren Gegenteil.

Mit Blick auf diese ambivalente Geschichte stellt sich die Frage, ob die Mission der Kirchen und damit vor allem das Wirken der Missionsorden und -gemeinschaften nicht eine Erblast für die eigentliche Botschaft des Christentums im 21. Jahrhundert darstellt, von der man sich notwendigerweise befreien muss. Renommierete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Geschichts- und Rechtswissenschaft, Soziologie, Kulturanthropologie und Theologie gehen diesen Fragen in einer Ringvorlesung im Wintersemester 2020/2021 an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main nach. In ihren Vorträgen hinterfragen sie diese These, suchen nach Beispielen für diese „Erblast“, erläutern deren Schwere und benennen die Herausforderungen für Wissenschaft, Gesellschaft und Kirche in Gegenwart und Zukunft.

Wer nicht persönlich auf dem Campus anwesend sein kann oder will, kann die Ringvorlesung auch über [Youtube-Kanal](#) des Fachbereichs 07 live verfolgen oder als Aufzeichnung nachschauen. Im Sommer werden die Vorträge in der Reihe „Klosterwelten. Religiöses Leben seit der Frühen Neuzeit“ [im Aschendorff Verlag publiziert](#).

Aktuelles



www.bundesfinanzministerium.de © Ilse Jentzsch

Weihnachtsmarke 2020 mit einer Arbeit von Johannes Beeck | 10. Oktober 2020

Das Motiv des Sonderpostwertzeichens zu Weihnachten 2020 zeigt einen Ausschnitt aus dem Portalfenster der Pfarrkirche St. Katharina in Bad Soden am Taunus. Das Fenster ist ein frühes Werk von Johannes Beeck (*1927 + 2010). Er schuf im Bistum Limburg allein in den Jahren 1951-1965 Bleiglasbilder in 36 Kirchen.

Das Fenster in Bad Soden wurde von der Firma Kunst- und Glasmalerei Gustav Schröder in Frankfurt hergestellt. Es ist Teil eines 120 qm großen Kunstwerks. Das Motiv der Wohlfahrtsmarke mit der Geburt Christi befindet sich in der ersten Bogenreihe, es ist der Beginn des neutestamentlichen Bilderzyklus, dem dann Johannes der Täufer, Maria, die Bergpredigt, Kreuzigung und Auferstehung folgen.

Eine [genaue Beschreibung des Gesamtwerks](#) findet sich auf der Homepage der Pfarrei St. Katharina / Bad Soden.



© Barbara Wieland

Nutzung der Forschungsbibliothek | 1. September 2020

Die Forschungsbibliothek ist aufgrund der für die gesamte Goethe-Universität ergriffenen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Verbreitung des Corona-Virus weiterhin nicht zugänglich.

Für Studierende, die im Sommersemester 2020 an den Lehrveranstaltungen der Professur für Kirchengeschichte teilnehmen, gilt eine Sonderregelung. Bitte melden Sie sich unter der Mailadresse:

bistumsgeschichte_limburg@em.uni-frankfurt.de an.

Aktuelles



© Goethe-Universität Frankfurt

Aufbau einer Forschungsstelle "Ordensgeschichte seit der frühen Neuzeit" | 15. August 2020 - 22. Februar 2021 (Ergänzung)

An der Professur für Kirchengeschichte des Fachbereichs Katholische Theologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt wird eine Forschungsstelle für die Ordensgeschichte aufgebaut. Die Eröffnung soll im Frühjahr 2021 stattfinden.

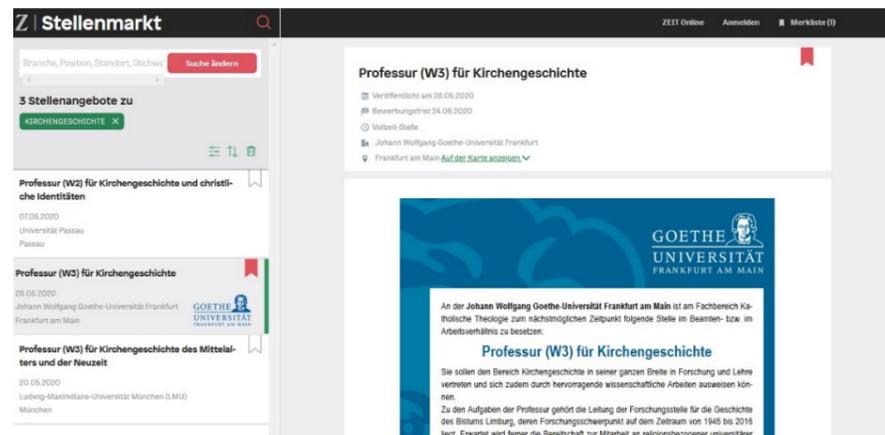
Ergänzung 22. Februar 2021: Die Forschungsstelle wird nicht an die Universität Frankfurt angebunden, sondern ist unter <https://forschungsstelle-ordensgeschichte.de/> zu erreichen.

Die Forschung wird in Kooperation mit der Forschungsstelle für die Geschichte des Bistums Limburg durchgeführt. Von Seiten der Bistumsgeschichte sind u.a. diese Themen von Interesse:

- Ordensgründungen im Bistum Limburg (Arme Dienstmägde Jesu Christi, Barmherzige Brüder von Montabaur, Opus Spiritus Sancti)
- Verbindung von Ordensgeschichte und Missionsgeschichte (Pallottiner, Pallottinerinnen)
- Vertreibung von Ordenskonventen nach dem II. Weltkrieg (u.a. Stift Tepl/ Kloster Schönau)
- Benediktinerinnen von Eibingen (Erhebung der Hl. Hildegard zur Kirchenlehrerin)
- Selig- und Heiligsprechungsverfahren von Ordenschristen (u.a. Hl. Maria Katharina Kasper ADJC, Sel. Richard Henkes SAC, Sr. Aloysia Löwenfels ADJC)
- Ausländische Ordensgemeinschaften im Bistum Limburg (u.a. Zisterzienser der südvietnamesischen Abtei Chau Son Don Duong im Kloster Nothgottes)

Es wurden mit den Ordensgemeinschaften durch die Forschungsstelle für Bistumsgeschichte bereits erste Gespräche geführt und Schritte zur Bearbeitung angebahnt.

Studierende, die Interesse haben, im Bereich der Ordensgeschichte Abschlussarbeiten anzufertigen, können sich an die Professur für Kirchengeschichte oder die Forschungsstelle für die Bistumsgeschichte wenden.



© jobs.zeit.de

Ausschreibung der Professur (W3) für Kirchengeschichte | 28. Mai 2020

Am Fachbereich Katholische Theologie der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt ist die Professur für Kirchengeschichte zur Wiederbesetzung ausgeschrieben worden. Mit dem Lehrstuhl ist die Leitung der Forschungsstelle für die Geschichte des Bistums Limburg verbunden.

Alle weiteren Informationen finden Sie im ZEIT-Stellenmarkt.

Aktuelles



www.bundesfinanzministerium.de © Jens Müller

Interview anlässlich des 200. Geburtstags der Heiligen Maria Katharina Kasper | 26. Mai 2020

Die KEB im Bistum Limburg hat anlässlich des 200. Geburtstags von Maria Katharina Kasper ein Interview mit der Wissenschaftlichen Mitarbeiterin der Forschungsstelle geführt. Das Gespräch zwischen Annette Krumpholz und Dr. Barbara Wieland über das Leben und Wirken der Heiligen ist auf dem [Youtube-Kanal der KEB](#) nachzuhören.

Aufgrund der Corona-Pandemie mussten die geplanten Feierlichkeiten in Dernbach ausfallen.

Die Abbildung zeigt die Sonderbriefmarke für die im Oktober 2018 Heiliggesprochene. Nähere Informationen darüber finden Sie auf der [Webseite des Bundesministeriums der Finanzen](#).



© Bistum Limburg

Sonderausstellung im Diözesanmuseum Limburg eröffnet | 15. Mai 2020

Mit sechswöchiger Verzögerung konnte das Diözesanmuseum nach der Winterpause wieder geöffnet und die Sonderausstellung erstmalig präsentiert werden.

Mit Zigaretten und Kaffee für die Kunst
Das Künstlerehepaar
Arnold Hensler (1891-1935)
Annie Hensler-Möring (1892-1978)
und ihr Wirken für das Bistum Limburg

Die Werke des Künstlers Arnold Hensler sind im Bistum Limburg weithin bekannt, darunter die Kreuzigungsgruppe auf dem Domherrenfriedhof oder die Darstellung des Heiligen Georg über dem Eingang zum Bischöflichen Ordinariat. Der Künstler selber, der häufig mit dem Architekten Martin Weber zusammenarbeitete, und das Zusammenwirken mit seiner Frau Annie Hensler-Möring sind hingegen fast unbekannt.

Die Sonderausstellung zeigt das gemeinsame Werk des Künstlerehepaars anhand zahlreicher Bau- und Denkmalplastiken, die im Bistum Limburg entstanden sind: die Pietà für Heilig-Kreuz Frankfurt-Bornheim, der Hl. Josef in der Josefskirche Frankfurt-Höchst, der Hl. Josef an der Außenwand von St. Josef Frankfurt-Bornheim aber auch Gegenstände, wie die Bronzeplakette von Bischof Antonius Hilfrich.

Ein Besuch des Museums ist unter den coronabedingten Vorgaben möglich, Führungen und Vorträge müssen leider entfallen.

Aktuelles



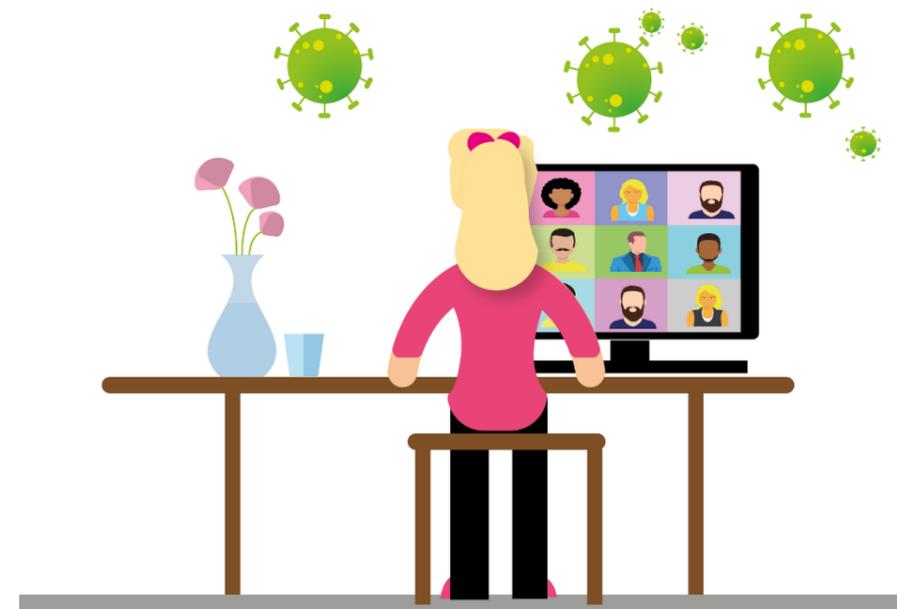
© Pixabay.com

Bericht über das Hauptseminar "Konflikte zwischen Lahn und Tiber" in der Kirchenzeitung "Der Sonntag" | 3. Mai 2020

Die Kirchenzeitung "Der Sonntag" hat in ihrer aktuellen Ausgabe unter dem Titel "Zoff zwischen Lahn und Tiber" über das Hauptseminar Kirchengeschichte berichtet. Die Redakteurin Heike Kaiser hebt hervor, dass Studierende sich spannenden Themen der Bistumsgeschichte zuwenden und neben der durch die Dozenten angeleiteten Archivarbeit auch Zeitzeugengespräche führen werden.

Die Ergebnisse erscheinen in einem Studienbuch des Aschendorff-Verlags. Möglich ist dies alles nur durch die finanzielle Unterstützung durch den "Kleinen Förderfonds Lehre" der Goethe-Universität.

Der Artikel steht [hier](#) zur Verfügung, weitere Informationen weiter unten auf dieser Webseite (3. Februar 2020).



© Pixabay.com

Vorlesungsbeginn im Sommersemester | 20. April 2020

Das Sommersemester beginnt an der gesamten GU als Ausnahmesemester. Die Lehre findet ausnahmslos digital statt.

Das gilt auch für das Hauptseminar "Zwischen Lahn und Tiber. Limburger Bistumsgeschichte im 20. Jahrhundert", das gemeinsam mit der Professur für Kirchengeschichte veranstaltet wird. Die erste Sitzung wird als Zoom-Seminar stattfinden, die Materialien und alle weiteren Hinweise sind auf der Lernplattform Moodle zu finden.

Sprechstunden im Juridicum können derzeit nicht angeboten werden.

Sie erreichen die Mitarbeiter der Forschungsstelle per Mail unter bistumsgeschichte_limburg@em.uni-frankfurt.de. Gerne können Termine für die telefonische Beratung vereinbart werden.

Aktuelles



© Pixabay.com

Absagen und Terminverschiebungen | Stand 20. April 2020 mit Aktualisierungen bis 24. Juli 2020

Bedingt durch die Corona-Pandemie sind einige Veranstaltungen, an denen Mitarbeiter der Forschungsstelle mitwirken bzw. teilnehmen wollten, abgesagt worden, u.a.:

- April 2020: Wiedereröffnung des Diözesanmuseums Limburg und Präsentation der neuen Sonderausstellung [verschoben auf 15. Mai 2020]
- 16.-19. April 2020: Mitgliederversammlung und Jahrestagung der Gesellschaft für mittelrheinische Kirchengeschichte in Frankfurt ("800 Jahre Kirche Sankt Leonhard. Ein Wahrzeichen Frankfurts im Wandel der Zeit") [gestrichen]
- 1.-3. Juni 2020: Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft der Kirchenhistoriker und Kirchenhistorikerinnen im deutschen Sprachraum in Aachen ("Missionsgeschichte") [verschoben auf 11.-13. Juni 2021]
- 8.-11. September 2020: Deutscher Historikertag in München ("Deutungskämpfe") [verschoben auf 5.-8. Oktober 2021]
- 25.-27. September 2020: Jahrestagung der Görresgesellschaft in Regensburg ("Toleranz") [verschoben auf 24.-26. September 2021]

Bereits vereinbarte Vorträge werden nach Rücksprache mit den Veranstaltern und unter Einhaltung der Vorgaben der Universität Frankfurt gehalten. Sobald die nötigen Informationen vorliegen, werden die aktualisierten Ankündigungen auf der Webseite veröffentlicht.



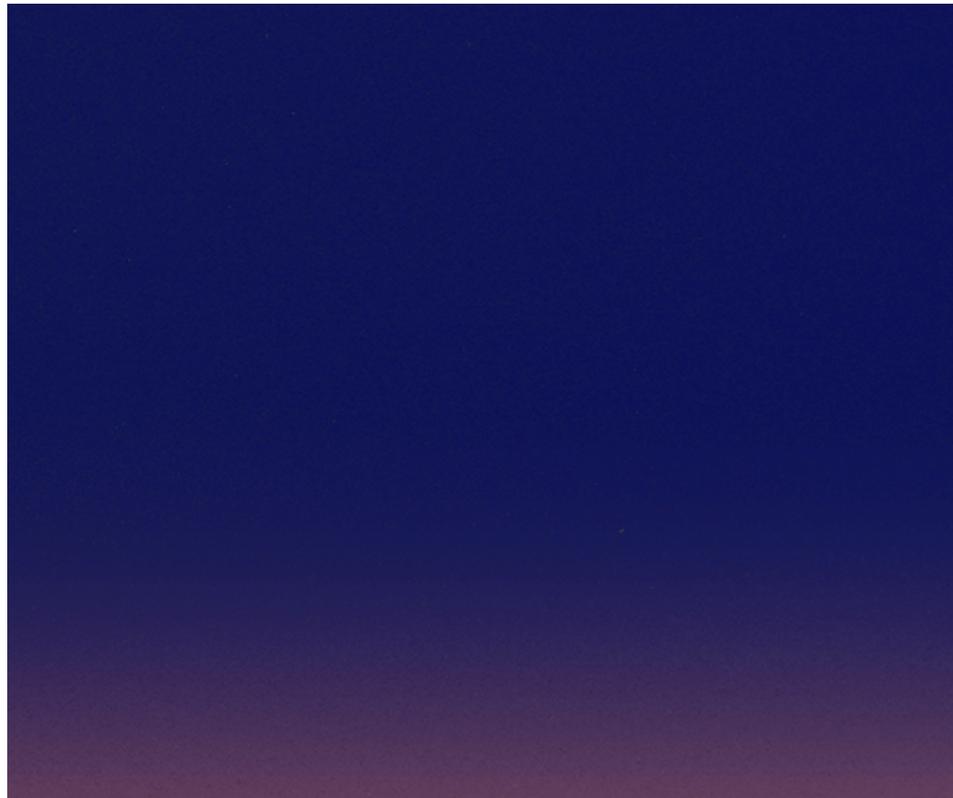
© Goethe-Universität Frankfurt

Lehrstuhlvertretung der Professur für Kirchengeschichte | 1. April 2020

Mit dem Weggang von Prof. Dr. Günther Wassilowsky an die HU Berlin ist nicht nur ein Wechsel in der Leitung der Forschungsstelle erfolgt. Auch die Professur für Kirchengeschichte, der die Forschungsstelle zugeordnet wurde, ist seit dem 1. März 2020 vakant.

Zum 1. April 2020 hat die Universitätspräsidentin Dr. Joachim Werz mit der Lehrstuhlvertretung beauftragt. Die Mitarbeiter der Forschungsstelle freuen sich auf die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre!

Aktuelles



© 3. Ökumenischer Kirchentag

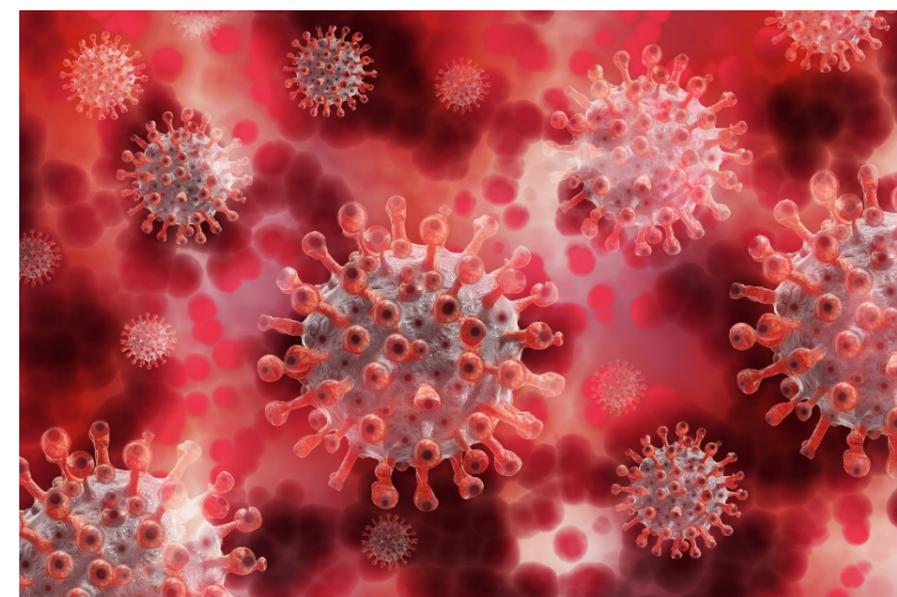
Berufung in die Projektkommission "Gedenken zu Beginn" | 27. März 2020

Die wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsstelle, Dr. Barbara Wieland, ist durch das Gemeinsame Präsidium des ÖKT 2021 zur Mitwirkung in die Projektkommission „Gedenken zu Beginn“ berufen worden. Im Anschreiben heißt es:

„Das 'Gedenken zu Beginn' ist eine einstündige Auftaktveranstaltung am Mittwochnachmittag, vor den Eröffnungsgottesdiensten. Es erinnert an die Zeit des Nationalsozialismus und die Geschichte der jüdischen Bevölkerung in Frankfurt am Main und kann für Orte und Themen sensibilisieren, die in der öffentlichen Wahrnehmung weniger bekannt sind. Dabei ist das Gedenken an die Opfer so wichtig wie die konkrete Frage nach der Verantwortung der Täter und der Bezug zur Gegenwart. [...]

Aufgabe der Projektkommission ist es, sich auf einen Ort für die Veranstaltung zu verständigen und ein inhaltlich-gestalterisches Konzept zu erarbeiten, in dem sowohl historische als auch aktuelle Bezüge herausgearbeitet werden. Während der Durchführung begleiten die Mitglieder der Projektkommission die Veranstaltung.“

In der Projektkommission sind u.a. der Vorstand der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Frankfurt e.V., das Fritz-Bauer-Institut, der Vorstand der jüdischen Gemeinde Frankfurt, die Bildungsstätte Anne Frank, die Martin-Buber-Professur für Jüdische Religionsphilosophie am Fachbereich Evangelische Theologie der GU und das Jüdische Museum Frankfurt vertreten.



© Pixabay.com

Corona-Pandemie: Notbetrieb der Goethe-Universität | 22. März 2020

Waren die Einschränkungen im Universitätsbetrieb schon seit dem 16. März 2020 sehr einschneidend, so befindet sich die Universität seit dem 22. März 2020 bis auf Weiteres im Notbetrieb. Das bedeutet, dass alle öffentlich zugänglichen Einrichtungen grundsätzlich geschlossen sind (Bürogebäude, Mensen, Bibliotheken...).

Sämtliche Veranstaltungen sind zunächst bis zum 20. April 2020 abgesagt, viele weitere voreingesehen schon bis in den Sommer. Die aktuellen Informationen finden Sie unter www.uni-frankfurt.de/corona.

Die Forschungsstelle ist von diesen Einschränkungen selbstverständlich auch betroffen, nicht aber in ihrer Arbeitsfähigkeit: Werktags, zu den üblichen Arbeitszeiten, ist die telefonische Erreichbarkeit durch Rufumleitung gesichert, per Mail jederzeit. Und im Homeoffice lässt sich manche wissenschaftliche Publikation in hoher Konzentration voranbringen!

Aktuelles



© Bistum Limburg

Kommissarische Leitung der Forschungsstelle durch Prof. Dr. Matthias Th. Kloft | 1. März 2020

Prof. Dr. Matthias Theodor Kloft, Honorarprofessor für Kirchengeschichte des Fachbereichs Katholische Theologie, übernimmt ab dem 1. März 2020 kommissarisch bis zur Wiederbesetzung der Professur für Kirchengeschichte die Leitung der Forschungsstelle.



Konflikte zwischen Lahn und Tiber

Limburger Bistumsgeschichte
im 20. Jahrhundert

Hauptseminar im Sommersemester 2020
Professur für Kirchengeschichte
Dr. Joachim Werz - Dr. Barbara Wieland



Ankündigung Hauptseminar Kirchengeschichte im Sommersemester 2020 | 3. Februar 2020

Dr. Joachim Werz, Wissenschaftlicher Assistent an der Professur für Kirchengeschichte am Fachbereich Katholische Theologie der Goethe-Universität Frankfurt am Main, sowie Dr. Barbara Wieland, Wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsstelle für die Geschichte des Bistums Limburg, werden im kommenden Sommersemester ein Forschungsseminar zur Limburger Bistumsgeschichte im 20. Jahrhundert anbieten.

Hierbei werden die Studierenden selbst als Forscherinnen und Forscher im Limburger Diözesanarchiv sowie weiteren einschlägigen Archiven tätig. Die Lehrveranstaltung steht Studierenden der Fachbereiche Katholische Theologie, Evangelische Theologie und Geschichtswissenschaften offen.

Aktuelles



© Goethe-Universität Frankfurt

Wechsel des Leiters der Forschungsstelle an die HU Berlin zum 1. März 2020 | 26. Januar 2020

Prof. Dr. Günther Wassilowsky, Leiter der Forschungsstelle für die Geschichte des Bistums Limburg, wird zum 1. März 2020 an die Humboldt-Universität nach Berlin wechseln.

Das Land Berlin hat mit der Humboldt-Universität einen Hochschulvertrag abgeschlossen, in dem vereinbart wurde, dass das Seminar für Katholische Theologie, das bislang an der Freien Universität verortet war, an die Humboldt-Universität verlagert und zu einem größeren Institut ausgebaut wird. Die künftigen fünf Professuren sind auf das Profil einer theologischen Anthropologie mit globaler bzw. globalgeschichtlicher Perspektive ausgerichtet.

Prof. Wassilowsky hält bereits Lehrveranstaltungen in Berlin und wird die Professur für „Historische Theologie“ übernehmen.



DAS ZWEITE VATIKANUM (1962-1965) IM EUROPA DES KALTEN KRIEGES

Kontext, Vorgeschichte und Rezeption in Osteuropa, im deutschen Sprachraum und in den romanischsprachigen Ländern zwischen dem Zweiten Weltkrieg und heute

Goethe-Universität
Frankfurt am Main
Campus Westend
Seminarhaus 3.103
22.-23. Januar 2020

Franz Xaver Stöckl (München)
Rolf Dörsner (Hildesheim)
Manuela Dalgado (Fribourg)
Joachim Frank (Köln)
Regina Heyder (Mainz)
Toni Mutsch (Zürich)
Joachim Schmiedl (Waldenau)

Mariakita Lucia Sergio (Rimini)
Christoph Sornil (Lyon)
Monika Wölk (Wien)
Barbara Wieland (Frankfurt)
Giuseppe Zaccagnini (Frankfurt-Vallendar)
Roman Zvezdovskiy (Lwów)

J.W. Goethe-Universität Frankfurt a.M.
Philosophisch-Theologische Hochschule Vallendar
GPADE-Prüf.
Freunde und Förderer der Goethe-Universität
International Office der Goethe-Universität
Parsenbacherstr. 11
Instituto Italiano di Cultura (Köln)

Podiumsdiskussion 22. Januar 2020 | 9. Januar 2020

Das Konzil, die Diözese Limburg und die Synoden. Nachkonziliare Chance von Synodalität

Moderation: Joachim Frank
Impulse: Dr. Barbara Wieland, Prof. Dr. Joachim Schmiedl ISCh
Campus Westend, Seminarhaus, SH 3.103
20.00-22.00 Uhr

Öffentliche Abendveranstaltung während des des Symposiums

DAS ZWEITE VATIKANUM (1962-1965) IM EUROPA DES KALTEN KRIEGES Kontext, Vorgeschichte und Rezeption in Osteuropa, im deutschen Sprachraum und in den romanischen Ländern zwischen dem Zweiten Weltkrieg und heute

Campus Westend
22.-23. Januar 2020

Weitere Informationen können dem [Flyer](#) entnommen werden.

Dr. Barbara Wieland
Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Goethe-Universität Frankfurt | Campus Bockenheim
Professur für Kirchengeschichte
Forschungsstelle für die Geschichte des Bistums Limburg
Sozialzentrum | Raum 408 | Bockenheimer Landstraße 133
60325 Frankfurt am Main | GERMANY

Tel +49 (0)69 798 32934 | Mobil +49 (0)170 793 6882
E-Mail: b.wieland@em.uni-frankfurt.de